

WAS ICH IN LISSABON ERLEBTE

(Eine Erzählung Nettelbecks)

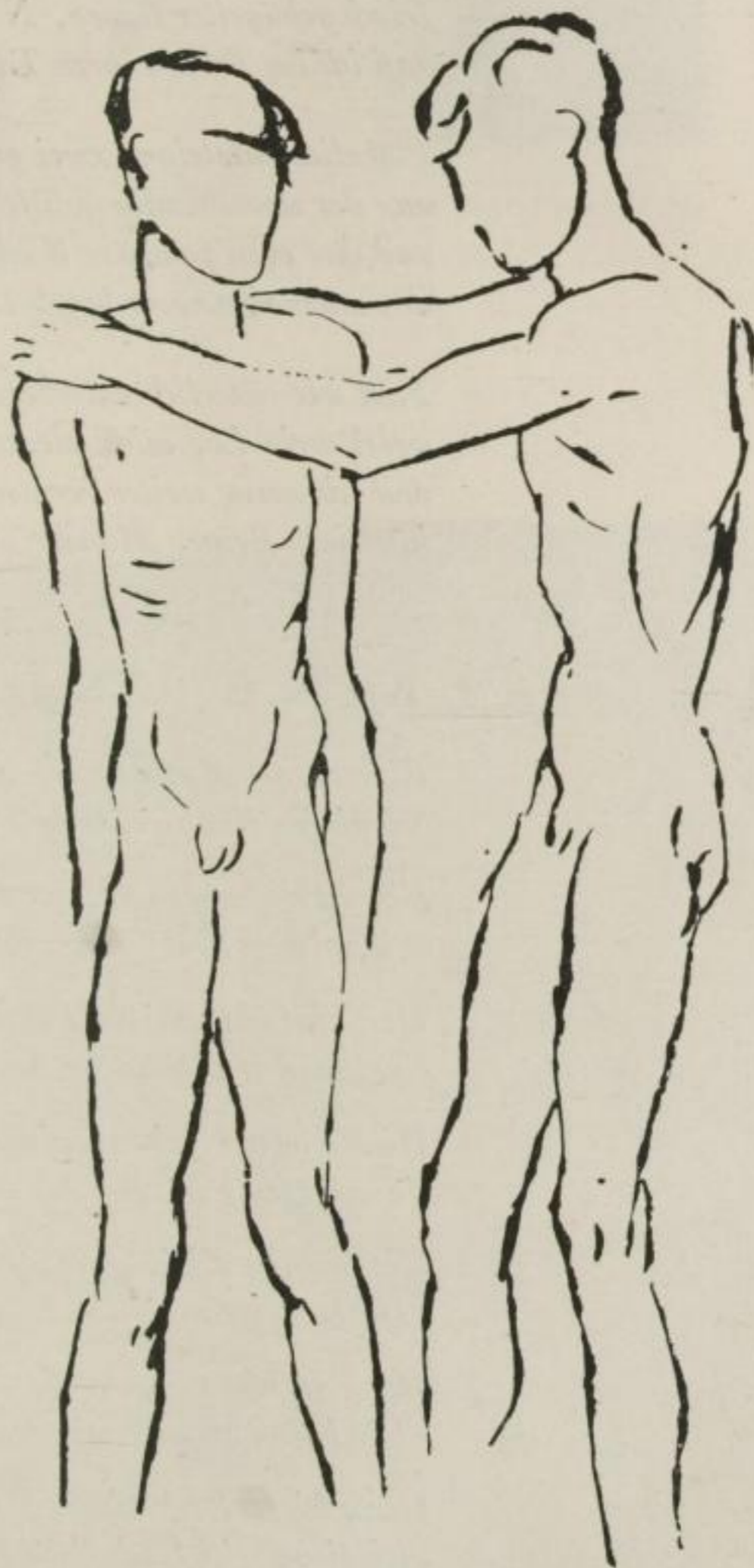
Von D. v. B.

Schüleraufsatz.

Auf einer meiner Fahrten kam ich auch nach Lissabon, der Hauptstadt Portugals. Ich ging dort an das Land, um mich zu erkundigen, was für Ware ich bekommen sollte. Auf dem Marktplatz sah ich vor dem Eingang eines Zeltens einen preußischen Soldaten stehen. Ich freute mich sehr, hier Landsleute zu sehen. Als ich aber näher an den Soldaten herantrat, sah ich, daß er nur aus Wachs war. Ich trat jetzt in das Zelt hinein. Am anderen Ende des Zeltens sah ich den preußischen König Friedrich den Großen, ebenfalls aus Wachs, auf einem Throne sitzen. Der Budenbesitzer erzählte dem gespannt zuhörenden Volke von den Heldentaten dieses Königs. Ich war sehr begeistert, daß mein König sogar hier in Portugal so verehrt würde. Ich nahm mir daher vor, stets zu zeigen, daß ich auch ein Preuße wäre. Am selben Abend wurde ich von dem Budenbesitzer mit noch mehreren anderen Kapitänen bei ihm eingeladen. Es gab dort sehr viel zu essen und zu trinken. Die anderen Gäste tranken sehr viel. Solange bis sie betrunken waren. Der Wirt bat mich öfters, noch etwas zu nehmen, aber ich hatte mir vorgenommen, nur eine bestimmte Menge zu nehmen. Am nächsten Morgen bekam ich die herrliche Nachricht, daß ich eine große Ladung Tee bekäme. Aber bevor ich die Stadt verließ, besuchte ich noch einmal das Zelt meines Königs.

Zensur:

Völlig ohne Verständnis!
Ausdruck ebenfalls durchaus
mangelhaft. IV—V.



Renée Sintenis

Rad. zum Tigerschiff